

393  
445.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.  
25. Jahrg. Wien, Mittwoch, 3. November 1915. Nr. 393.

Hauslisten für die nächsten Brotkarten. Am Samstag, den 6. November sind die nach dem Stande dieses Tages ausgefüllten Hauslisten bei den zuständigen Brot- und Mehlkommissionen abzugeben. Auf Grund derselben werden am Samstag, den 13. November die Brotkarten für die 32., 33. und 34. Woche, d. i. für die Zeit vom 14. November bis 4. Dezember ausgegeben werden.

Kartoffelabgabe durch die Gemeinde Wien. In der Zeit vom 23. bis 29. Oktober wurden von den Kartoffelvorräten der Gemeinde Wien aus der Großmarkthalle 297.728 kg, aus der Zedlitzhalle 394.900 kg, von dem Lager am Nordwestbahnhofe 455.170 kg, vom Ostbahnhofe 105.859 kg, vom Franz Josefsbahnhofe 39.930 kg und von den von der Gemeinde Wien selbst in Leopoldau geernteten Kartoffeln 224.021 kg, zusammen also 1.517.658 kg an die Bevölkerung abgegeben. Von dieser Menge wurden 583.288 kg an die Märkte in den einzelnen Bezirken Wiens, 260.000 kg an die Genossenschaft der nicht protokollierten Handelsleute, an die Genossenschaft der Prager und an das Handelsgremium Meidling und Seehaus und 674.370 kg an Parteien abgegeben.

Kommunalsparkasse Döbling. Bei der Kommunalsparkasse Döbling wurden im Oktober d. J. von 975 Parteien K 282.507 eingelegt und von 1250 Parteien K 584.856 behoben (hievon K 250.310 für die 3. Kriegsanleihe). Ende des Monats betrug der Einlagenstand K 10.852.535, der Stand der Hypothekendarlehen K 8.866.165.

Die Bezirksvertretung Wieden hält am Dienstag, den 9. November halb 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Zentralarbeitsstelle für die militärische Jugendvorbereitung in Wien. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an die Wohnungsinhaber in Wien nachstehende Zuschrift gelangen lassen: In allen Kreisen der Bevölkerung hat sich seit den ersten Tagen des großen Ringens, in dessen Mittelpunkt unser geliebtes Vaterland steht, eine bewunderungswürdige Kriegsenergie und Opferwilligkeit gezeigt. Um jedoch gegen zahlreiche gewandte, rücksichtslose und geschulte Feinde auch in aller Zukunft gewappnet zu sein, genügt nicht nur die äußerste Entschlossenheit und Begeisterung, es gehört dazu die höchste Ausbildung geistiger und körperlicher Kräfte aller

wehrfähigen Männer, die nur mit einer angemessenen Vorbereitung der Jugend schon vor dem Eintritt in den Waffendienst erreicht werden kann. Alle jungen Männer vom vollendeten 18. Lebensjahre an, die bereits aus der Volks- und Bürgerschule entlassen sind, mögen es daher als eine Hilfe zum Schutz und Trutz und als eine Pflicht gegen ihre Heimat betrachten, sich freiwillig einer rechtzeitigen Vorbereitung für den Kriegsdienst zu unterziehen. Durch die Teilnahme an den Übungen der militärischen Jugendvorbereitung, welche wöchentlich einmal durch zwei Stunden abgehalten werden, erlangen die jungen Leute gewisse Vorteile bei Ableistung ihrer militärischen Dienstpflicht (raschere Erlangung der Unteroffizierscharge, Begünstigung nach § 48 des Wehrgesetzes bei Ableistung der Waffenübung). Zur Gewinnung einer Grundlage für die weitere Organisation wird eine Konskription der gesamten männlichen Jugend Wiens im Alter von 14 bis 21 Jahren (Geburtsjahrgänge 1901, 1900, 1899, 1898, 1897, 1896, 1895) durchgeführt und gleichzeitig die Anmeldung zu den Übungen der militärischen Jugendvorbereitung damit verbunden. Sie werden daher auf Grund des Erlasses des Ministeriums für Landesverteidigung vom 14. Juni 1915 eingeladen, das Zähl- und Anmeldeblatt für alle in Ihrer Wohnung ständig in Wien sich aufhaltenden jungen Männer der Geburtsjahrgänge 1901 bis inklusive 1895 in sämtlichen in Betracht kommenden Rubriken genau auszufüllen.

Hauseigentümer und Hausverweser in Wien wurden gleichzeitig ersucht, die Zähl- und Anmeldeblätter und den Aufruf an sämtliche Wohnungsinhaber übergeben zu lassen.

Amtsleiterbestellung. Magistrats-Sekretär Dr. Adolf Rucka, der bisher der Magistrats-Abteilung VIII (Wasserversorgung) zugeteilt war, wurde zum Vorstände der Magistratsabteilung I (Rechtsangelegenheiten) bestellt.

Zur Inspizierung der Deutschmeister durch den Thronfolger. Oberstleutnant Döckelmann hat an Bürgermeister Dr. Weiskirchner nachstehendes Schreiben gerichtet: „Ich erlaube mir Eurer Exzellenz Mitteilung zu machen, daß gestern den 24. Oktober ein Teil des Regiments das Glück hatte, von Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit dem durchlauchtesten Erzherzog Thronfolger Karl Franz Josef besichtigt zu werden. Seine kais. Hoheit zeichnete sämtliche Gajisten und dekorierte Mannschaften durch huldvolle Ansprachen aus und betonte bei jeder Gelegenheit die hervorragende Haltung des Regiments wäh-

rend des Feldzuges. Weiters geruhten Seine kais. Hoheit mehrere Mannschafspersonen, welche in den letzten Tagen für ihr tapferes Benehmen vor dem Feinde Allerhöchst ausgezeichnet wurden, höchst persönlich zu dekorieren. Nach beendeter Inspizierung richtete Seine kais. und königl. Hoheit an mich folgende gnädige Worte: „Ich freue mich von ganzem Herzen das brave Regiment Deutschmeister gesehen zu haben, das Regiment hat sich stets hervorragend bewährt. Herr Oberstleutnant, ich gratuliere Ihnen zu diesem schönen Regimente, es muß eine wahre Freude sein, solch ein hervorragend tüchtiges Regiment zu kommandieren.“- Die Heldensöhne der Reichshauptstadt Wien sind überglücklich, solch seltenes Allerhöchstes Lob gerntet zu haben und werden Alles daransetzen, sich desselben auch ferners hin würdig zu erweisen.“

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwiderte: „Für Ihre geschätzte Nachricht von der Besichtigung der Ihnen unterstehenden Truppen unseres Hausregimentes Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 durch Se. k. u. k. Hoheit den durchlauchtesten Herrn Erzherzog Thronfolger Karl Franz Josef bitte ich meinen verbindlichsten Dank entgegenzunehmen. Ich habe mich über die Anerkennung, welche Se. k. u. k. Hoheit den Deutschmeistern zollte, sehr gefreut und hoffe zu Gott, daß er unseren braven Soldaten, welche so heldenmütig kämpfen, auch fürderhin seinen Schutz angezeihen laesse.“

Eine neue Straßenbahnlinie. In der nächsten Zeit wird der Bau der neuen Straßenbahnlinie durch die Flurschützgasse im 12. Bezirk und durch die Feldkellergasse im 13. Bezirk vollendet sein. Es wird sodann folgende neue Linie eingerichtet werden: Von der Kärntneringkehle durch die Wiedner Hauptstraße über den Matzleinsdorferplatz und den Margaretengürtel, durch die Flurschützgasse, Eichenstraße, über die Philadelphiabrücke, durch die Breitenfurterstraße, Hetzendorferstraße, Feldkellergasse, Speisingerstraße und Hermesgasse zum städtischen Jubiläumspital und Versorgungsheim. Durch diese Linie, welche das Signal 62 erhält, wird eine direkte Verbindung der Bezirksteile Hetzendorf und Altmannsdorf mit der Inneren Stadt hergestellt. Der diesbezügliche Antrag des StR. Schreiner wurde mit einer Abänderung des StR. Götz genehmigt, nach welcher das Intervall auf dieser Strecke 8 Minuten zu betragen hat.